



Goerdeler-Gymnasium
LEBEN • LERNEN • KOOPERIEREN

Leistungsbewertungskonzept Goerdeler-Gymnasium – Sekundarstufe I und II

Deutsch

**(Fachkonferenzbeschluss der Fachschaft Deutsch vom
28.10.2021)**

Goerdeler-Gymnasium Paderborn

Leistungsbewertungskonzept für das Fach Deutsch

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung nach § 48 SchulG, § 6 APO-SI, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 3 der Kernlehrpläne Sek I und Sek II

Stand: Oktober 2021

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI) und für die Sekundarstufe II (§ 13-16 APO-GOST) sowie in Kapitel 3 der Kernlehrpläne dargestellt. Auf dieser Grundlage hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Für das Schuljahr 20/21 und das Schuljahr 21/22 gilt darüber hinaus befristet die „Zweite Verordnung zur befristeten Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung gemäß §52 SchulG“ vom 2. Oktober 2020 und der Ergänzungserlass vom 22.04.2021 zum Erlass vom 26.02.2021 „Befristete Reduzierung der Klassenarbeiten in den allgemeinen Schulformen der Sekundarstufe I in Abweichung zur VV zu § 6 APO-S I.“

Allgemeine Grundsätze

Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen. Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerin bzw. des Schülers Aufschluss geben; sie soll auch Grundlage für eine weitere Förderung sein. Bei der Beratung über den Bildungsgang der Schülerin bzw. des Schülers soll sie eine wesentliche Hilfe sein.

Die Bewertungskriterien werden den Schülerinnen und Schülern zum Bereich der Sonstigen Mitarbeit zu Beginn eines Schuljahres (und bei Lehrerwechsel) transparent gemacht. Die Information zu den Kriterien wird jeweils im Klassenbuch bzw. Kursheft vermerkt. Die Eltern werden im Rahmen der Elternmitwirkung in den Pflegschaftssitzungen informiert.

Für den Bereich der schriftlichen Leistungen werden die Erwartungen und Bewertungskriterien jeweils rechtzeitig vor den Klassenarbeiten und Klausuren erläutert.

1. Leistungsfeststellung und –bewertung in der Sek I

1.1 Ermittlung der Gesamtnote zum Halbjahr und zum Schuljahresende

Die „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ und „Schriftlichen Arbeiten“ besitzen bei der Leistungswertung und bei der Festsetzung der Zeugnisnote den gleichen Stellenwert. Dieser Richtwert nimmt der Lehrkraft nicht ihren pädagogischen Ermessensspielraum, mit dem auf die besonderen Verhältnisse bei jedem einzelnen Schüler eingegangen werden kann.

Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen in Klasse 8 werden nicht wie eine Klassenarbeit gewertet, sondern sind bei der Notenfindung lediglich ergänzend zu berücksichtigen.

1.2. Klassenarbeiten und zentrale Prüfungen

1.2.1. Anzahl, Dauer, Konzeption

	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9
Anzahl	6	6	6	5 + Lernstand	4
Dauer	max. 45 Minuten (inkl. Vor- und Nachbereitung)	45 bis max. 90 Minuten (inkl. Vor- und Nachbereitung)		90 Minuten (inkl. Vor- und Nachbereitung)	

1.2.2 Konzeption von Klassenarbeiten

Für die schriftlichen Arbeiten gelten die Aufgabentypen des Kernlehrplans (vgl. Kernlehrplan Kapitel 4, s. nachfolgende tabellarische Übersicht). Die Schülerinnen und Schüler müssen mit den Aufgabentypen vertraut sein und Gelegenheit zur Übung haben. Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf ein und denselben Aufgabentyp beziehen (vgl. dazu die Zuordnungen zu den Unterrichtsvorhaben im hausinternen Curriculum).

1.2.3 Aufgabentypen (schriftlich)

Aufgaben-schwerpunkte	Aufgabentypen – Jahrgangsstufen 5/6	Aufgabentypen – Jahrgangsstufen 7/8	Aufgabentypen – Jahrgangsstufe 9
Schreiben	Typ 1 erzählen a) Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes b) auf der Basis von Materialien oder Mustern Typ 2 sachlich berichten und beschreiben a) auf der Basis von Material b) auf der Basis von Beobachtungen Typ 3 zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen	Typ 2 in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben Typ 3 eine Argumentation zu einem Sachtext verfassen	Typ 2 Verfassen eines informativem Textes (Materialauswahl und -sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren) Typ 3 eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen
Lesen – Umgang mit Texten	Typ 4 a) einen Sachtext oder literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/ oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen und daraus Schlüsse ziehen	Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/ oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten	Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text analysieren, einen literarischen Text analysieren und interpretieren b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/ oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten
Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion	Typ 5 einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten	Typ 5 einen vorgegebenen Text überarbeiten	Typ 5 einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen.
Produktionsorientiertes Schreiben	Typ 6 Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen	Typ 6 sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z.B. a) einen Dialog schreiben b) Perspektive wechseln	Typ 6 produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)

- Diktate und gleichwertige Überprüfungsformen können zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.
- Die zu fordernden Leistungen erfordern immer eine Verstehensleistung und eine Darstellungsleistung. Sie beziehen sich i.d.R. auf mehrere Bereiche des Faches.
- Auch in Klassenarbeiten sollen die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit zu Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Entwurfs, Entwurf einzelner Passagen u.Ä.) haben. Dies bedingt eine entsprechende Zeitvorgabe.
- Einmal im Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch eine andere Form der schriftlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden.

1.2.4 Korrektur und Bewertung

Die Korrektur einer Klassenarbeit setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem Endgutachten bzw. der Bepunktung nach aufgelisteten Bewertungskriterien.

Fehler und Mängel sind durch Korrekturzeichen (vgl. S. 11) genau zu lokalisieren und präzise zu bezeichnen. Erläuterungen können, nach pädagogischem Ermessen der korrigierenden Lehrkraft, einer sachbezogenen Präzisierung dienen und / oder konkrete Verbesserungsvorschläge anbieten. Daneben sollen Randbemerkungen für die Schülerinnen und Schüler Hinweise auf besonders gelungene Teilleistungen geben, um so individuelle Stärken gezielt hervorzuheben.

Beobachtbare Mängel in der textangemessenen Versprachlichung sind zu unterscheiden von Verstößen gegen sprachliche Richtigkeit. Letztere werden überwiegend durch die Fehlerzeichen G, R, Z erfasst. Fehler, die sich innerhalb einer Arbeit wiederholen, werden in der Regel mit „s.o.“ (z. B. „R s.o.“) gekennzeichnet und nicht gewertet. Wenn jedoch eine erneute Berücksichtigung für die Bewertung sachlich geboten sein sollte, so wird das Korrekturzeichen wiederholt. Eine Gewichtung von Fehlern nach halben (–), ganzen (!) und Doppelfehlern (+) kann nach pädagogischem Ermessen der Fachlehrkraft vorgenommen werden. Ein Fehlerquotient wird nicht errechnet.

Entsprechend den Hinweisen des Schulministeriums NRW sind die im Anhang (vgl. S. 12) aufgeführten Korrekturzeichen für alle Klassenarbeiten zu verwenden.

Die Verstehensleistung fließt mit ca. 70% in die Bewertung ein. Die Darstellungsleistung bezieht sich auf die Beachtung der geforderten Stilebene, korrekte Grammatik und Orthographie und fließt mit ca. 30% in die Bewertung ein. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zusätzlich zu einer Absenkung der Note im Umfang von bis zu einer Notenstufe. Im Gegenzug bedingt ein hohes Maß an sprachlicher Sicherheit eine entsprechende Notenanhebung.

Die Schülerleistung in Klassenarbeiten wird mit ausreichend bewertet, wenn annähernd die Hälfte der Gesamtpunktzahl bzw. etwa die Hälfte der zu erwartenden Leistung erreicht wurde. Die übrigen Notenstufen werden in einem linearen Verfahren festgelegt. Daraus ergibt sich die folgende Zuordnung der erreichten Leistung zu den Notenstufen:

Note	Erreichte Leistung in %
sehr gut	ca. 89%
gut	ca. 76%
befriedigend	ca. 63%
ausreichend	ca. 50%
mangelhaft	ca. 25%
ungenügend	Unter 25%

Es liegt im Ermessen der Fachlehrkraft, ob und wie die Kommentierung der Note durch die Tendenzen „minus“ oder „plus“ erfolgt.

Im Schuljahr 20/21 und 21/22 erstreckt sich die Leistungsbewertung auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Leistungsbewertungen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ können daher auch auf Inhalte des Distanzunterrichts aufbauen.

Weitere in den Unterrichtsvorgaben vorgesehene und für den Distanzunterricht geeignete Formen der Leistungsüberprüfung möglich. Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden also in der Regel in die Bewertung der sonstigen Leistungen im Unterricht einbezogen.

1.2.5 Ausnahmeregelungen

Für Schülerinnen und Schüler mit Leserechtschreibschwierigkeiten ist der LRS-Erlass zu beachten: BASS 14-01 Nr. 1 <http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulrecht/Erlasse/LRS-Erlass.pdf> (01.06.2007, 20.48)

1.3 Sonstige Leistungen im Unterricht

Als Basis für die Bewertungen der „Sonstigen Mitarbeit“ dienen in der Sekundarstufe I die mündlichen Aufgabentypen des Kernlehrplans (Kapitel 4, S. 53):

1.3.1 Aufgabentypen (mündlich)

Aufgaben- schwerpunkte	Aufgabentypen – Jahrgangsstufen 5/6	Aufgabentypen – Jahrgangsstufen 7/8	Aufgabentypen – Jahrgangsstufe 9
Sprechen	Typ 1 anschaulich vortragen, z.B. a) Erlebnisse und Erfahrungen b) Arbeitsergebnisse	Typ 1 sachgerecht und folgerichtig vortragen, z.B. a) Beobachtungen b) Arbeitsergebnisse (Auseinandersetzung mit Sachverhalten oder Texten) c) kurze Referate	Typ 1 sachgerechte und folgerichtig, auch mediengestützt, präsentieren, z.B. a) Arbeitsergebnisse b) Referate c) eigene Standpunkte
Gestaltend sprechen/ szenisch spielen	Typ 2 gestaltend vortragen, z.B. a) dialogische Texte b) Gedichte	Typ 2 gestaltend vortragen (nonverbale und verbale Ausdrucksformen einsetzen), z.B. a) dialogische Texte b) Gedichte	Typ 2 gestaltend vortragen, z.B. a) dialogische Texte b) Gedichte
Gespräche führen	Typ 3 im Gruppengespräch vereinbarte Gesprächsregeln einhalten, sich zielorientiert einbringen und das Gespräch reflektieren	Typ 3 Sprechakte gestalten und reflektieren, z.B. a) in Gruppengesprächen b) in Streitgesprächen (auch als Rollenspiel) c) in Interviews d) in Bewerbungsgesprächen	Typ 3 Sprechakte gestalten und reflektieren, z.B. a) in der Diskussion b) in Rollenspielen

Die sonstigen Leistungen gehen zu ca. 50% mit in die Gesamtnote (s.o.) ein. Lernstand und Leistungsfortschritte werden in verschiedenen Bereichen (Sprach-, Sach-, Urteils-, Methodenkompetenz und Arbeitshaltung) nach den unten angegebenen Kriterien (vgl. Tabelle) bewertet. Zu den sonstigen Leistungen gehören:

- Qualität und Quantität von Beiträgen zum Unterricht
- von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise wie z.B.
 - kurze schriftliche Übungen (Tests, Protokolle),
 - Rollenspiele, Rezitationen, Präsentationen,
 - Lesetagebücher, Portfolio,
 - Wochenplanarbeit, Stationen lernen,
 - Protokolle, Referate etc.

Da eine abschließende Auflistung der Kriterien für die „Sonstigen Leistungen“, wenn sie in einem starren Schema mit festgelegter Gewichtung vorliegt, den individuellen Lernfortschritten der Schülerinnen und Schüler sowie dem individuellen Charakter der Lerngruppen nicht immer Rechnung tragen kann, sind die Entscheidungsspielräume von den Lehrkräften in eigener pädagogischer Verantwortung auszufüllen. Zur Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit erfolgt eine Orientierung an dem Raster zur „Qualitätserfassung der mündlichen und schriftlichen Leistungen in der Sek I“ (vgl. Anhang, Seite 15f.).

Im Schuljahr 20/21 und 21/22 werden folgende weitere in den Unterrichtsvorgaben vorgesehene und für den Distanzunterricht geeignete Formen der Leistungsüberprüfung genutzt, z.B. Mitarbeit in Videokonferenzen, Erstellen von Audiodateien/ Podcasts, Erklärvideos, Projektarbeiten, Lerntagebücher, Lesetagebücher, Portfolios, kollaborative Schreibaufträge, Bilder, Plakate, Arbeitsblätter und Hefte, Schaubilder erstellen, ... (siehe SiLp G9)

Klassenarbeiten und Sonstige Mitarbeit werden in der Sekundarstufe I im Fach Deutsch in der Regel im Verhältnis 50:50 gewichtet.

Im Schuljahr 20/21 und 21/22 werden die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ bei der Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I angemessen berücksichtigt. Hieraus folgt, dass der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ in den Fächern mit Klassenarbeiten bei der Feststellung des Leistungsstandes entsprechend stärker zu berücksichtigen ist, wenn die Anzahl der vorgesehenen Leistungsnachweise im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ verringert wurde.

Die Fachteams der jeweiligen Jahrgangsstufe einigen sich auf ein einheitliches Vorgehen.

2. Leistungsfeststellung und –bewertung in der Sek II

2.1 Ermittlung der Gesamtnote zum Halbjahr und zum Schuljahresende

Die Leistungsbewertung findet in den zwei Beurteilungsbereichen „Klausuren“ und „Sonstige Mitarbeit“ statt, denen der gleiche Stellenwert zukommt. Die Gesamtnote zum Ende eines Halbjahres setzt sich aus den beiden zuvor gebildeten Quartalsnoten gleichwertig zusammen. Wird die Facharbeit im Fach Deutsch angefertigt, so ersetzt diese im entsprechenden Halbjahr der Qualifikationsphase eine Klausur.

2.2 Klausuren

Im Unterricht werden die in der Klausur zu erwartenden Anforderungen für die Lerngruppe transparent gemacht. Gleichzeitig bereiten die Arbeitsaufträge spätestens mit Beginn der Qualifikationsphase auf die Anforderungen der zentralen Abiturprüfung vor. Folgende Aufgabentypen sind für die schriftliche Abiturprüfung vorgesehen:

Aufgabenart I	Typ A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	Typ B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	Typ A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	Typ B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	Typ A	Erörterung von Sachtexten
	Typ B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

In den Aufgabenstellungen werden in der gesamten Oberstufe (Einführungsphase und Qualifikationsphase) die vorgegeben Operatoren für das Zentralabitur verwendet (vgl. Anhang, S. 12).

2.2.1 Dauer und Anzahl der Klausuren

Stufe	Dauer		Anzahl
Einführungsphase 1	90 Min.		2
Einführungsphase 2	90 Min.		2
	Grundkurs	Leistungskurs	
Qualifikationsphase 1.1	135 Min.	180 Min.	2
Qualifikationsphase 1.2	135 Min.	180 Min.	2
Qualifikationsphase 2.1	135 Min.	180 Min.	2
Qualifikationsphase 2.2	180 Min. (nur 3. Abiturfach)	255 Min.	1

2.2.2 Grundsätze zur Korrektur

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand, sowie dem Gutachten bzw. der Bepunktung nach aufgelisteten Kriterien. Die Klausuren werden vor dem Hintergrund des vorgegebenen Punkteschemas in der zentralen Klausur in der Einführungsphase bzw. des Zentralabiturs korrigiert, dies bedingt jedoch nicht zwangsläufig die Aushändigung eines bepunkteten Bewertungsbogens.

Fehler und Mängel sind durch Korrekturzeichen (vgl. S. 11) genau zu lokalisieren und präzise zu bezeichnen. Erläuterungen können, nach pädagogischem Ermessen der korrigierenden Lehrkraft, einer sachbezogenen Präzisierung dienen und / oder konkrete Verbesserungsvorschläge anbieten (nicht in Prüfungsarbeiten des Abiturs).

Daneben sollen Randbemerkungen für die Schülerinnen und Schüler Hinweise auf besonders gelungene Teilleistungen geben, um so individuelle Stärken gezielt hervorzuheben.

Beobachtbare Mängel in der textangemessenen Versprachlichung sind dabei zu unterscheiden von Verstößen gegen sprachliche Richtigkeit. Letztere werden überwiegend durch die Fehlerzeichen G, R, Z erfasst. Fehler, die sich innerhalb einer Arbeit wiederholen, werden in der Regel mit „s.o.“ (z. B. „R s.o.“) gekennzeichnet und nicht gewertet. Wenn jedoch eine erneute Berücksichtigung für die Bewertung sachlich geboten sein sollte, so wird das Korrekturzeichen wiederholt. Eine Gewichtung von Fehlern nach halben (–), ganzen (!) und Doppelfehlern (+) kann nach pädagogischem Ermessen der Fachlehrkraft vorgenommen werden. Ein Fehlerquotient wird nicht errechnet.

Entsprechend den Hinweisen des Schulministeriums NRW sind die im Anhang (vgl. S. 11) aufgeführten Korrekturzeichen für alle Klausurarbeiten zu verwenden.

Die Korrektur bezieht sich analog zu den Vorgaben des Zentralabiturs sowohl auf eine Verstehensleistung, die zu ~ 70% in die Gesamtleistung einfließt, als auch auf eine Darstellungsleistung, die mit ~ 30% zur Gesamtnote beiträgt. Die Schülerleistung in Klausuren wird mit ausreichend bewertet, wenn annähernd die Hälfte der erwarteten Gesamtpunktzahl bzw. die Hälfte der zu erwartenden Leistung erreicht wurde. Die übrigen Notenstufen werden in einem linearen Verfahren, d.h. in gleichen Abständen festgelegt.

Beispiel:

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
Sehr gut plus	15	100 - 95
Sehr gut	14	94 - 90
Sehr gut minus	13	89 - 85
Gut plus	12	84 - 80
Gut	11	79 - 75
Gut minus	10	74 - 70
Befriedigend plus	9	69 - 65
Befriedigend	8	64 - 60
Befriedigend minus	7	59 - 55
Ausreichend plus	6	54 - 50
Ausreichend	5	49 - 45
Ausreichend minus	4	44 - 39
Mangelhaft plus	3	38 - 33
Mangelhaft	2	32 - 27
Mangelhaft minus	1	26 - 20
ungenügend	0	19 - 0

2.3 Verstehens- und Darstellungsleistung

Besonderes Gewicht für die Bewertung der **Verstehensleistung** haben

- sachliche Richtigkeit;
- Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre funktionale Bedeutsamkeit;
- Folgerichtigkeit und Begründetheit der Aussagen;
- Sicherheit im Umgang mit Fachmethoden und Fachsprache;
- Grad der Selbstständigkeit in der Behandlung des Sachverhalts.

Besonderes Gewicht für die Bewertung der **Darstellungsleistung** haben

- Klarheit in Aufbau und Sprache;
- zweckmäßige, an der Eigenart der Aufgabenstellung und des Textes orientierte Anordnung von Teilergebnissen;
- Angemessenheit der Textbelege und funktionsgerechtes Zitieren;
- Stringenz in der Verknüpfung der Teilergebnisse;
- stilistische Qualität und Präzision der Wortwahl, Variabilität in der Formulierung, Vermeidung von Stilbrüchen;
- Berücksichtigung standardsprachlicher Normen, Sicherheit in der Konstruktion komplexer Satzgefüge.

Die folgende Tabelle zeigt beispielhaft die Leistungserwartung im Bereich der Darstellungsleistung in der zentralen Klausur der Einführungsphase (45 Punkte Verstehensleistung, 15 Punkte Darstellungsleistung). Hier wird die Möglichkeit der Absenkung der Gesamtnote bei gehäuften Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit um bis zu einer Notenstufe, die nach § 13 Abs.2 APO-GOST möglich ist, in das kriterielle Bewertungsraster für die Darstellungsleistung integriert und bei der Punktezuordnung entsprechend berücksichtigt. Eine weitere Abzugsmöglichkeit wird auf diese Weise ausgeschlossen.

Anforderungen	Maximal erreichbare Punktzahl
Der Prüfling...	
1. strukturiert seinen Text schlüssig, stringent, gedanklich klar und auftragsbezogen	2
2. formuliert unter Beachtung des Adressatenbezugs sowie der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen: * sinnvolle Anteile von informierenden und erklärenden Textpassagen * Beachtung der Tempora * korrekte Redewiedergabe (Modalität)	2
3. nimmt in seinen Aussagen sachgerecht und für die geforderte Textsorte angemessen Bezug auf die Ausgangsmaterialien	1
4. formuliert eigenständig, allgemeinsprachlich präzise und stilistisch angemessen	2
5. schreibt sprachlich richtig (R, Z, Gr – ohne Tempora und Modalität) und formal korrekt	8
Summe Darstellungsleistung	15

Für die Abiturdurchgänge 2015 und 2016 bleiben die „Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistung“ im Bereich der Darstellungsleistung zunächst unverändert. Die korrigierenden Lehrerinnen und Lehrer stellen wie bisher sicher, dass gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit im Sinne der APO- GOST § 13 Abs.2 angemessen beurteilt werden. Demnach kann die Endnote um bis zu zwei Notenpunkte gesenkt werden. Die folgende Tabelle zeigt die Leistungserwartung im Bereich der Darstellungsleistung in Klausuren der Qualifikationsphase (100 Punkte: 72 Punkte Verstehensleistung, 28 Punkte Darstellungsleistung):

Anforderungen	Die Schülerin/der Schüler	max. Punkte
strukturiert ihren/seinen Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar: <ul style="list-style-type: none"> • angemessene Gewichtung der Teilaufgaben in der Durchführung • gegliederte und angemessen gewichtete Anlage der Arbeit • schlüssige Verbindung der einzelnen Arbeitsschritte • schlüssige gedankliche Verknüpfung von Sätzen 		6
formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen: <ul style="list-style-type: none"> • Trennung von Handlungs- und Metaebene • begründeter Bezug von beschreibenden, deutenden und wertenden Aussagen • Verwendung von Fachtermini in sinnvollem Zusammenhang • Beachtung der Tempora • korrekte Redewiedergabe (Modalität) 		6
belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren: <ul style="list-style-type: none"> • sinnvoller Gebrauch von vollständigen oder gekürzten Zitaten in begründender Funktion 		3
drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus: <ul style="list-style-type: none"> • sachlich-distanzierte Schreibweise • Schriftsprachlichkeit • begrifflich abstrakte Ausdrucksfähigkeit 		5
formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex (und zugleich klar)		5
schreibt sprachlich richtig		3
Summe DARSTELLUNGSLEISTUNG		28
Gravierende Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit und äußere Form führen nach APO-GOST § 13 Abs. 2 zu Punktabzug um... einen Notenpunkt [] zwei Notenpunkte [].		

2.4 Facharbeit

Laut § 14 Abs.3 der APO-GOST wird in der Jahrgangsstufe Q1 eine Klausur in einem Fach durch eine Facharbeit ersetzt. Die Lehrerkonferenz des Goerdeler-Gymnasiums hat dafür die 1. Klausur im Halbjahr Q1.2 festgelegt. Die Schüler können den Kurs grundsätzlich frei wählen, es muss jedoch beachtet werden, dass ein Kurslehrer grundsätzlich nicht mehr als 5 Facharbeiten zu betreuen hat.

Die Lehrerkonferenz des Goerdeler-Gymnasiums hat Grundsätze zum zeitlichen Ablauf des Schreibprozesses, zur äußeren Form und zum Aufbau der Facharbeit verabschiedet. Ebenfalls sind fachübergreifende Kriterien zur Bewertung und deren Gewichtung vereinbart worden. Diese Grundsätze werden den Schülerinnen und Schülern über die Jahrgangstufenleitung erläutert und ausgehändigt. Auf das entsprechende Dokument sei hier verwiesen.

2.5 Sonstige Leistungen

„Zum Beurteilungsbereich »Sonstige Mitarbeit« gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen mit Ausnahme der Klausuren und der Facharbeit“ (APO-GOST § 15 Abs. 1). Die Bewertungskriterien müssen den Schülerinnen und

Schülern zu Beginn jedes Kurses der Oberstufe transparent gemacht werden. Wegen einer punktuellen Leistung (z.B. Referat) kann die Zensur für die Sonstige Mitarbeit nicht um eine Notenstufe steigen oder sinken. Zur Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit erfolgt eine Orientierung an dem Raster zur „Qualitätserfassung der mündlichen und schriftlichen Leistungen in der Sek II“ (vgl. Anhang, Seite 16). Nicht gemachte Hausaufgaben können zu einer ungenügenden mündlichen Leistung führen. Auch können unentschuldigte Fehlstunden wie eine ungenügende Leistung bewertet werden.

Allgemein werden folgende Leistungen unter folgenden obligatorischen Gesichtspunkten beurteilt:

2.5.1 Beiträge zum Unterrichtsgespräch / Mündliche Mitarbeit

Aus der Beteiligung in den verschiedenen Phasen des Unterrichts über einen längeren Zeitraum und aus der Qualität der sprachlichen Gestaltung der Beiträge ergibt sich das Leistungsbild der Schülerin bzw. des Schülers in diesem Bereich.

2.5.2 Hausaufgaben

Hausaufgaben ergänzen die Arbeit im Unterricht. Sie sollen zur selbstständigen Arbeit hinführen. Eine regelmäßige Kontrolle dient der Berichtigung von Fehlern, der Bestätigung korrekter Lösungen sowie der Anerkennung eigenständiger Schülerleistungen.

Zudem können zum Beispiel folgende fakultative Elemente für die Bewertung der Sonstigen Mitarbeit einbezogen werden:

2.5.3 Referat

Die Beurteilung des Referats bezieht sich auf die Verstehens- und Darstellungsleistung. Die Verstehensleistung wird u.a. sichtbar in der sachlichen Richtigkeit sowie in der eigenständigen Auswahl und Zuordnung thematisch relevanter Aspekte. Die Darstellungsleistung wird u.a. sichtbar in der Gliederung und Formulierung der vorgetragenen Gesichtspunkte, der Qualität des Vortrags sowie der Nutzung von Präsentationsformen.

2.5.4 Protokoll

Die Beurteilung des Protokolls bezieht sich auf die Verstehens- und Darstellungsleistung. Die Verstehensleistung wird u.a. sichtbar in der sachlichen Richtigkeit sowie in der Art der Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Unterrichtsgegenstand- und Verlauf. Die Darstellungsleistung wird u.a. sichtbar in der Gliederung und Formulierung der ausgewählten Aussageelemente unter dem Aspekt der jeweiligen Zielsetzung.

2.5.5 Arbeitsmappe

Die Arbeitsmappe unterstützt die selbstständige Planung der eigenen Lernwege, gibt aber auch Aufschluss darüber, mit welcher Kompetenz die Schülerin bzw. der Schüler in methodischer, inhaltlicher und problembezogener Hinsicht die Unterrichtsarbeit aufnimmt und reflektiert. Für die Beurteilung kann die Arbeitsmappe im Blick auf Sammlung, Ordnung und Aufbereitung von Arbeitsblättern, Stundenmitschriften/Protokolle, selbstverfasste Texte, auf Ausgestaltung von Tafelskizzen u.Ä. herangezogen werden.

2.5.6 Schriftliche Übungen

Die Aufgabenstellung einer schriftlichen Übung muss sich unmittelbar aus dem Unterricht ergeben und in der Regel in 30 bis 45 Minuten bearbeitet werden können. Diese Form der Leistungsüberprüfung ermöglicht die Sicherung und Überprüfung von Leistungen in allen Bereichen des Faches. Die Beurteilung der schriftlichen Übung orientiert sich an den aus der konkreten Aufgabenstellung erwachsenden Kriterien. Sie soll die Verstehens- wie die Darstellungsleistung berücksichtigen.

2.5.7 Mitarbeit in Gruppen

Die Mitarbeit in Gruppen ermöglicht es vor allem, die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler in der Zusammenarbeit mit anderen zu beobachten und zu beurteilen. Neben der Würdigung der Arbeitsplanung, des Arbeitsprozesses und der Ergebnisse dieses Prozesses in der Gruppe ist der Beitrag der einzelnen Schülerin bzw. des einzelnen Schülers in die Beurteilung einzubeziehen.

2.5.8 Mitarbeit an Projekten

Die Mitarbeit an Projekten ist in besonderer Weise dazu geeignet, Lernprozesse selbstständig zu planen, zu organisieren und zu steuern. Die differenzierte Beobachtung der Lern- und Arbeitsprozesse ist als Voraussetzung für die Beurteilung der einzelnen Schülerleistung oder der Leistung einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern anzusehen. Zu beurteilen sind Selbstständigkeit, Planungs- und Organisationsfähigkeit, Methodensicherheit, Arbeitsintensität, Teamfähigkeit sowie Präsentationskompetenz.

Da eine abschließende Auflistung der Kriterien für die „Sonstigen Leistungen“, wenn sie in einem starren Schema mit festgelegter Gewichtung vorliegt, den individuellen Lernfortschritten der Schülerinnen und Schüler sowie dem individuellen Charakter der Lerngruppen nicht immer Rechnung tragen kann, sind die Entscheidungsspielräume von den Lehrkräften in eigener pädagogischer Verantwortung auszufüllen. Die Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II im Fach Deutsch geben hierzu lediglich vor, dass alle Leistungen der Schülerinnen und Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht außer Klausuren und Facharbeiten berücksichtigt werden (vgl. Lehrplan SII S. 68) müssen. Hier wird zudem erwähnt, dass die unterschiedlichen Arbeitsformen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ „in unterschiedlicher Intensität in einem Beurteilungszeitraum berücksichtigt werden“ (ebd.) und dass eine „breite Berücksichtigung aller Arbeitsformen“ anzustreben und bei der Beurteilung „angemessen zu gewichten“ sei (ebd.).

Anhang

- a) Korrekturzeichen
- b) Operatorenliste für Klausuren in der Sek II
- c) Qualitätserfassung der mündlichen und schriftlichen Leistungen in der Sek I
- d) Qualitätserfassung der mündlichen und schriftlichen Leistungen in der Sek II
- e) Beurteilungskriterien Leistungsbereich „Mündliche Mitarbeit“ in der Sek I und Sek II

Korrekturzeichen

Zeichen	Beschreibung
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
G*	Grammatik (wenn nicht weiter spezifiziert, auch Syntax)
W **	Wortschatz

* Zur Spezifizierung von Grammatik- und Syntaxfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

Zeichen	Beschreibung
T	Tempus
M	Modus
N	Numerus
Sb	Satzbau
St	Wortstellung
Bz	Bezug

** Zur Spezifizierung von Wortschatzfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen :
Verfügung:

Zeichen	Beschreibung
A	Ausdruck/unpassende Stilebene o.ä.
FS	Fachsprache (fehlend/falsch)

Zeichen für die inhaltliche Korrektur:

Zeichen	Beschreibung
✓	richtig (Ausführung/Lösung/etc.)
f	falsch (Ausführung/Lösung/etc.)
(✓)	folgerichtig (richtige Lösung auf Grundlage einer fehlerhaften Annahme/Zwischenlösung)
≈	ungenau (Ausführung/Lösung/etc.)
[—]	Streichung (überflüssiges Wort/Passage)
Γ bzw. #	Auslassung
Wdh	Wiederholung, wenn vermeidbar

Operatorenliste für Klausuren in der Sekundarstufe II

Übergeordnete Operatoren, die Leistungen in allen drei Anforderungsbereichen verlangen:

analysieren (interpretieren)	<p>Literarische Texte: Texterfassung, Textbeschreibung, Textdeutung unter Berücksichtigung des Wechselbezuges von Textstrukturen, Funktionen und Intentionen, Erfassen zentraler strukturbildender genretypischer, syntaktischer, semantischer und stilistisch-rhetorischer Elemente und ihrer Funktion für das Textganze Kontextualisierung (historischer und aktueller Verstehenshorizont) Reflektierte Schlussfolgerungen auf der Grundlage der Ergebnisse der Textdeutung ziehen <i>Sollte eine Wertung oder Beurteilung gewünscht sein, wird dies ausdrücklich in der Aufgabenstellung formuliert.</i></p> <p>Sachtexte: Texterfassung, Textbeschreibung, Textuntersuchung: Zusammenhang Textstruktur und Textintention, strukturbildende semantische, syntaktische Elemente unter Berücksichtigung der sprachlichen Funktion, Wirkung; Erfassen der pragmatischen Struktur des Textes unter besonderer Berücksichtigung der Argumentationsweise Reflektierte Schlussfolgerungen ziehen aus dem Zusammenspiel von Struktur, Intention und Wirkung im Rahmen des historischen und aktuellen Verstehenshorizontes <i>Sollte eine Wertung oder Beurteilung gewünscht sein, wird dies ausdrücklich in der Aufgabenstellung formuliert.</i></p>
erörtern	<p>eine These oder Problemstellung, eine Argumentation durch Für-und-Wider- bzw. Sowohl-als-Auch-Argumente auf ihren Wert und ihre Stichhaltigkeit hin abwägend prüfen und auf dieser Grundlage eine Schlussfolgerung bzw. eigene Stellungnahme widerspruchsfrei dazu verfassen.</p>

Bisher Operatoren -

jetzt generalisierende Aufforderung zur Durchführung konkreter Operationen

formulieren	einen Sachverhalt, Zusammenhang, eine methodische Entscheidung, eine Problemstellung
darstellen	
verfassen	strukturiert, fachsprachlich zutreffend

Operatoren, die Leistungen im Anforderungsbereich I (Reproduktion) verlangen:

(be)nennen	aus einem Text entnommene Informationen, Aspekte eines Sachverhalts, Fakten
beschreiben	Textaussagen oder Sachverhalte in eigenen Worten strukturiert und fachsprachlich richtig darstellen
wiedergeben	Inhalte, Zusammenhänge in eigenen Worten sachlich und fachsprachlich richtig formulieren
zusammenfassen	Inhalte, Aussagen, Zusammenhänge komprimiert und strukturiert fachsprachlich richtig darstellen

Operatoren, die Leistungen im **Anforderungsbereich II** (Reorganisation und Transfer) verlangen:

untersuchen, erschließen	an Texten, Textaussagen, Problemstellungen, Sachverhalten kriterienorientiert bzw. aspektgeleitet arbeiten
einordnen	einen Inhalt, eine Aussage, eine Problemstellung, einen Sachverhalt in einen vorgegebenen oder selbst gewählten Kontext einbeziehen
vergleichen	Texte, Textaussagen, Problemstellungen, Sachverhalte unter vorgegebenen oder selbst gewählten Aspekten auf der Grundlage von Kriterien gegenüberstellen, in Beziehung setzen und analysieren, um Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Teil-Identitäten, Ähnlichkeiten, Abweichungen
	nem selbstständigen, begründeten Sachurteil gelangen
bewerten	wie Operator „beurteilen“, verbunden mit der Offenlegung begründeter eigener Wertmaßstäbe, die sich aus ausgewiesenen Normen und Werten ableiten
(kritisch) Stellung nehmen	die Einschätzung einer Problemstellung, Problemlösung, eines Sachverhaltes, einer Wertung auf der Grundlage fachlicher Kenntnis und Einsicht nach kritischer Prüfung und sorgfältiger Abwägung formulieren
begründen	ein Analyseergebnis, Urteil, eine Einschätzung, eine Wertung fachlich und sachlich absichern (durch einen entsprechenden Beleg, Beispiele, eine Argumentation)
sich auseinander setzen mit	zu einer (fachlichen) Problemstellung oder These eine Argumentation entwickeln, die zu einem begründeten und nachvollziehbaren Ergebnis führt
prüfen, überprüfen	eine Textaussage, These, Argumentation, Analyseergebnis, einen Sachverhalt auf der Grundlage eigener Kenntnisse, Einsichten oder Textkenntnis auf ihre/seine Angemessenheit hin untersuchen und zu Ergebnissen kommen
entwerfen	in Verbindung mit einer Textvorlage auf der Grundlage einer konkreten Arbeitsanweisung einen eigenen Text unter Benennung der notwendigen Entscheidungen und Arbeitsschritte planen
gestalten	in Verbindung mit einer Textvorlage, auf der Grundlage einer konkreten Arbeitsanweisung einen eigenen Text nach ausgewiesenen Kriterien erarbeiten

Quelle:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=1>

Qualitätserfassung der mündlichen und schriftlichen Leistung für die Sek I

	Sprechen und Zuhören	Schreiben	Lesen / Umgang mit Texten und Medien	Reflexion über Sprache
Note „gut“	Schüler beherrscht folgende Kompetenzen differenziert und dem Alter angemessen: - Gespräche führen - Zuhören - Gestaltend sprechen - Gestaltend sprechen / szenisch spielen Schüler ist in der Lage, die Methoden und Arbeitstechniken differenziert, logisch und sinnvoll anzuwenden. (vgl. Kernlernpläne, S.14)	Schüler beherrscht folgende Kompetenzen differenziert und dem Alter angemessen: - Schreiben als Prozess - Texte schreiben - Produktionsorientiertes Schreiben - Methoden und Arbeitstechniken Schüler ist in der Lage, die Methoden und Arbeitstechniken differenziert, logisch und sinnvoll anzuwenden. (Vgl. Kernlehrplan, S. 15)	Schüler beherrscht folgende Kompetenzen differenziert und dem Alter angemessen: - Lesetechniken und Strategien - Umgang mit Sachtexten und Medien - Produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien Schüler ist in der Lage, die Methoden und Arbeitstechniken differenziert, logisch und sinnvoll anzuwenden. (Vgl. Kernlehrplan, S. 17)	Schüler beherrscht folgende Kompetenzen differenziert und dem Alter angemessen: - Sprache als Mittel der Verständigung - Sprachliche Formen und Strukturen und ihrer Funktion - Sprachvarianten und Sprachwandel - Richtig schreiben Schüler ist in der Lage, die Methoden und Arbeitstechniken differenziert, logisch und sinnvoll anzuwenden. (Vgl., Kernlehrplan, S.19)
Note „ausreichend“	Schüler zeigt bei folgenden Kompetenzen noch Schwächen und Unsicherheiten - Sprechen - Gespräche führen - Zuhören - Gestaltend sprechen - Gestaltend sprechen / szenisch spielen Schüler beherrscht die Methoden und Arbeitstechniken nur unzureichend und zeigt bei deren Anwendung Schwächen	Schüler zeigt bei folgenden Kompetenzen noch Schwächen und Unsicherheiten - Schreiben als Prozess - Texte schreiben - Produktionsorientiertes Schreiben Schüler beherrscht die Methoden und Arbeitstechniken nur unzureichend und zeigt bei deren Anwendung Schwächen	Schüler zeigt bei folgenden Kompetenzen noch Schwächen und Unsicherheiten - Lesetechniken und Strategien - Umgang mit Sachtexten und Medien - Produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien Schüler beherrscht die Methoden und Arbeitstechniken nur unzureichend und zeigt bei deren Anwendung Schwächen	Schüler zeigt bei folgenden Kompetenzen noch Schwächen und Unsicherheiten - Sprache als Mittel der Verständigung - Sprachliche Formen und Strukturen und ihrer Funktion - Sprachvarianten und Sprachwandel - Richtig schreiben Schüler beherrscht die Methoden und Arbeitstechniken nur unzureichend und zeigt bei deren Anwendung Schwächen

Qualitätserfassung der mündlichen und schriftlichen Leistung für die Sek II

	Sprechen und Schreiben	Lesen / Umgang mit Texten und Medien	Reflexion über Sprache
Note „gut“	- Der Schüler bearbeitet zielgerichtet und differenziert Sach- und Problemfragen im Unterrichtsgespräch und ist dabei in der Lage, Gesprächsregeln einzuhalten, auf Argumente anderer einzugehen und seine Argumentation schlüssig und stringenter aufzubauen. Dabei zeigt er ein gutes Abstraktionsvermögen und ist in der Lage, zu eigenen selbstständigen Schlüssen und Urteilen zu kommen. - Der Schüler präsentiert seine Arbeitsergebnisse logisch, klar verständlich, fachlich angemessen, sachlich richtig und differenziert. - Der Schüler legt einen Sachverhalt schriftlich geordnet dar, gibt Textaussagen und Gedanken zusammenfassend wieder, analysiert und interpretiert Literatur-, Sach- und Medientexte - Zudem ist er in der Lage, sachangemessen schriftlich zu argumentieren und Stellung zu nehmen. - Insgesamt zeigt er einen differenzierten und soliden Fachwortschatz.	- Der Schüler ist in der Lage, differenziert Sachverhalte und Textbefunde zu benennen und unter verschiedenen Aspekten logisch und sinnvoll zu beschreiben. Darüber hinaus verfügt er über die Kompetenz, zwischen beschreibenden, deutenden und wertenden Äußerungen zu unterscheiden. - Auf der Grundlage der besprochenen Texte ist der Schüler in der Lage zu eigenen, selbstständigen Urteilen und Schlussfolgerungen zu gelangen. - Zudem zeigt er die Fähigkeit auch umfangreiche und komplexe Texte zu erschließen und die Ergebnisse in eigenen Texten zunehmend differenziert darzustellen. - Der Schüler wendet analytische Verfahren der Texterschließung sicher, differenziert und sinnvoll an.	- Der Schüler ist in der Lage, Strukturen der Sprache als System und Funktionen ihres Gebrauchs in Texten und Kommunikationssituationen zu erkennen und differenziert zu beschreiben - Dabei ist er in der Lage, Sprachvarietäten zu unterscheiden und selbst angemessen und zielgerichtet in unterschiedlichen Kommunikationssituationen anzuwenden. - Er beherrscht die Fachtermini im rhetorischen Bereich und kann grammatikalische Struktur erkennen, benennen und sinnvoll anwenden.
Note „ausreichend“	- Der Schüler zeigt bei der Bearbeitung von Sach- und Problemfragen im Unterrichtsgespräch noch Unsicherheiten bei folgenden Aspekten: Einhalten von Gesprächsregeln, auf Argumente anderer einzugehen und hat Probleme, seine Argumentation schlüssig und stringenter aufzubauen. - Der Schüler weist Schwächen bei der Präsentation seiner Arbeitsergebnisse auf. - Der Schüler legt einen Sachverhalt schriftlich wenig strukturiert, umständlich, ungeschickt und zum Teil unklar dar. Er zeigt zudem Schwächen bei der Zusammenfassung von Textaussagen und Gedanken und bei der Analyse und Interpretation von Literatur-, Sach- und Medientexten. - Zudem ist er nur im Ansatz in der Lage, sachangemessen schriftlich zu argumentieren und Stellung zu nehmen. - Insgesamt zeigt er kein differenzierten und soliden Fachwortschatz.	- Der Schüler zeigt noch Unsicherheiten, Sachverhalte und Textbefunde differenziert zu benennen und unter verschiedenen Aspekten logisch und sinnvoll zu beschreiben. Darüber hinaus zeigt er an einigen Stellen noch Schwächen, zwischen beschreibenden, deutenden und wertenden Äußerungen zu unterscheiden. - Zudem fällt es dem Schüler in weiten Teilen noch schwer, auch umfangreiche und komplexe Texte zu erschließen und die Ergebnisse in eigenen Texten differenziert darzustellen. - Der Schüler zeigt noch wesentliche Unsicherheiten bei der Anwendung von analytischen Verfahren der Texterschließung.	- Der Schüler zeigt noch Unsicherheiten, Strukturen der Sprache als System und Funktionen ihres Gebrauchs in Texten und Kommunikationssituationen zu erkennen und differenziert zu beschreiben - Dabei ist er nur oberflächlich in der Lage, Sprachvarietäten zu unterscheiden und selbst angemessen und zielgerichtet in unterschiedlichen Kommunikationssituationen anzuwenden. - Er zeigt Lücken bei der Beherrschung der Fachtermini im rhetorischen Bereich und weist noch Unsicherheiten auf, in der Lage grammatikalische Struktur zu erkennen, zu benennen und sinnvoll anzuwenden.

Beurteilungskriterien Leistungsbereich „Mündliche Mitarbeit“ in der Sek I und Sek II

Beurteilungskriterien*				Fazit	Note/Pkt.
Motivation/ Quantität der Mitarbeit	Qualität der Beiträge/Inhalt	Sprachliche Darstellung/ Fachsprache	Gesprächsfähigkeit/ Interaktion		
<input type="checkbox"/> keine freiwillige Mitarbeit <input type="checkbox"/> keine Mitarbeit nach Aufforderung <input type="checkbox"/> unentschuldigtes Fehlen	<input type="checkbox"/> keine unterrichtlich verwertbaren Beiträge <input type="checkbox"/> keine Fachkenntnisse und kein Lernfortschritt erkennbar	<input type="checkbox"/> ungenügende sprachliche Ausdrucksfähigkeit <input type="checkbox"/> keine Anwendung von Fachsprache	<input type="checkbox"/> Teilnahmslosigkeit	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	Note: 6 Pkte.: 0
<input type="checkbox"/> seltene freiwillige Mitarbeit <input type="checkbox"/> Mitarbeit meist nur nach Aufforderung (Sek. 2: trotz Bringpflicht)	<input type="checkbox"/> Beiträge unterrichtlich kaum verwertbar <input type="checkbox"/> Beiträge zeigen ganz geringe Fachkenntnisse und kaum Lernfortschritte	<input type="checkbox"/> mangelhafte sprachliche Ausdrucksfähigkeit <input type="checkbox"/> nicht ausreichende Anwendung von Fachsprache	<input type="checkbox"/> mangelnde Bereitschaft/Fähigkeit, personen- und/oder sachbezogen zu reagieren <input type="checkbox"/> mangelnde Bereitschaft/Fähigkeit zuzuhören	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	Note: 5 Pkte.: 1-3
<input type="checkbox"/> gelegentliche freiwillige Mitarbeit	<input type="checkbox"/> Beiträge weisen nur fachliche Grundkenntnisse auf <input type="checkbox"/> Beiträge zeigen geringe Fachkenntnisse/ kleine Lernfortschritte <input type="checkbox"/> Beiträge beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten u. Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet u. sind im Wesentlichen richtig	<input type="checkbox"/> ausreichende sprachliche Ausdrucksfähigkeit <input type="checkbox"/> gelegentlich korrekte Anwendung der Fachsprache	<input type="checkbox"/> Bereitschaft/ Fähigkeit, die Beiträge anderer inhaltlich wiederzugeben	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	Note: 4 Pkte.: 4-6
<input type="checkbox"/> regelmäßige freiwillige Mitarbeit	<input type="checkbox"/> richtige Wiedergabe von wesentlichen Fakten und Zusammenhängen aus dem behandelten Stoffgebiet <input type="checkbox"/> Im Unterricht erworbene Fachkenntnisse werden mit Hilfestellung angewendet <input type="checkbox"/> Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten UR	<input type="checkbox"/> zusammenhängende und sprachlich angemessene Darstellung <input type="checkbox"/> weitgehend korrekte Anwendung der Fachsprache	<input type="checkbox"/> Bereitschaft/ Fähigkeit, die Beiträge anderer aufzunehmen und konstruktiv zu nutzen	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Note: 3 Pkte.: 7-9
<input type="checkbox"/> regelmäßige freiwillige Mitarbeit <input type="checkbox"/> Beiträge, die über den Unterricht hinausgehen	<input type="checkbox"/> überwiegend eigenständige, fortführende Beiträge <input type="checkbox"/> überwiegend selbstständige Anwendung fundierter Fachkenntnisse <input type="checkbox"/> Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas <input type="checkbox"/> Unterscheidung zw. wesentlichen und unwesentlichen Inhalten <input type="checkbox"/> Vorhandensein von Kenntnissen, die über die UR hinausgehen	<input type="checkbox"/> zusammenhängende und sprachlich korrekte Darstellung <input type="checkbox"/> korrekte Anwendung der Fachsprache	<input type="checkbox"/> kritische Bewertung und Fortführung der Beiträge anderer	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.	Note: 2 Pkte.: 10-12
<input type="checkbox"/> regelmäßige freiwillige Mitarbeit <input type="checkbox"/> häufige Beiträge, die über den Unterricht hinausgehen	<input type="checkbox"/> differenzierte und fundierte Fachkenntnisse <input type="checkbox"/> eigenständige, den Unterricht tragende, neue Gedanken <input type="checkbox"/> Problem lösende, fortführende Beiträge und Bewertungen <input type="checkbox"/> Einordnung in den größeren Zusammenhang	<input type="checkbox"/> zusammenhängende, umfassende u. präzise Darstellung <input type="checkbox"/> souveräne Anwendung der Fachsprache	<input type="checkbox"/> kritische Bewertung und Fortführung der Beiträge anderer <input type="checkbox"/> Beiträge zur zielgerichteten Gesprächsführung	Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.	Note: 1 Pkte.: 13-15